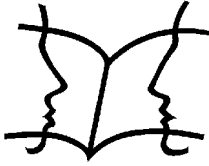


Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho



teaterverlag elgg

Äm Gessler sy Huet

Diskurskritische Szenen aus einer Militärdemokratie

von

Beat Sterchi

**Uraufgeführt von Berner Ensemble am 10. Mai 1990 im Alten
Schlachthaus in Bern**

die worte die dialoge die schablonen die witze das fluchen der schmerz
der unsinn die unterdrückung die angst und das schweigen die worte
die dialoge die schablonen die witze das fluchen der schmerz der
unsinn die unterdrückung die angst und das schweigen die worte die
dialoge die schablonen die witze das fluchen der schmerz der unsinn
die unterdrückung und die angst die worte die dialoge die schablonen
die wi

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Die Szenen:

1. Kinder beim Denkmal (Vier Spielszenen)
2. Dä wo nid wott (Dialog mit der Obrigkeit)
3. Grundschule (Instruktion)
4. D Asprach (Augenzeugenbericht)
5. Bei der Demonstration (Passantengespräch)
6. Herr Hänseler (Erklärung)
7. Bei Rutishubers im Vierten (Offiziersbesuch)
8. Vor dem Gericht (Umkehrung, Hochdeutsch)
9. Mannsschule (Rede)
10. Feindkontakt (Tatsachenbericht)
11. FHD (Soldatenliebe)
12. Guy's Szene (Anekdote)
13. Der Befehl (Klage)
14. Die Frau Hauptfrau am Fernsehen (Interview)
15. Freiheit (Drogistenauskunft)
16. Die Kandidatin und der Stimmbürger (Strassenbegegnung)
17. Hauptmann und Hauptfrau (Fahnenübergabe)
18. Dienst (Reflexion)
19. Rächt u nid Rächt (Dialog)
20. Vor Divisionsgericht (Machtanspruch)
21. Von der Wahrheit (Talkshow)

Kinder beim Denkmal

Fahrräder und futuristische Plastikwaffen liegen herum.

Was macht de dä?

Was wott är itz?

Was machsch itz mit däm Hammer?

Was naglisch de o? Ömu nid i Bodä.

Weiss i dänk o.

Was machsch de?

Öppis, dänk.

Chunsch de itz nid?

Was nagleter?

Wartet doch schnäu?

Machsch äs Chrüz?

Für ä Hundefridhof.

Spinnsch.

Was de, we nid äs Chrüz?

U itz no mit äm Hegu?

I muess äs dänk spitzä.

Das isch ömu kes Chrütz.

Das isch dänk ä Sabu!

Ä Sabu?

Ä Sabu.

Das söu ä Sabu sy.

Hähä, das söu ä Sabu sy.

Das söu ä Sabu sy.

Nei, nid ä Ryter. Ä Ritter.

Aber äs isch doch ä Ryter.

Nei, wenn is sägä. Das isch ä Ritter.

Das isch dänk ä Heud.

Auii Ryter, sy dänk nid Ritter.

Drum isch dä dänk uf äm Dänkmau.

Dass me anä dänkt.

U dä isch so gross gsy?

Äuä scho. Ömu nid äso, mit settignä dickä Scheichä.

Äuä.
Mou.
Früächer sy ömu auii grösser gsy. **(alle)**
U das isch dr sterchscht gsy.
U dr gröschtt.
Dä het dank mit beidnä Häng äs Schwärt....
Unä Lanzä.
U mit äm Bieli, u mit dä Füess, dä het dank auii uf ds
mau mögä.
U ds Ross isch ufgstangä.
Mis Velo isch äs Ross.
U ds Ross het usgschlagä.
U dr Ritter het obänabä prätschet.
U gstochä.
U gstüpf.
U ds Bieli gschwungä.
U gmüpft.
Hörsch uf!
U ds Ross het tramplet.
U dr Ritter het gmögget.
Hörsch uf!
U dr Ritter het auii mögä.
Drum isch är dank uf äm Dänkmau.
Än Oberschtlüttnant isch glych ke Oberscht.
Aber ö ke Lüttnant.
Än Oberschtlüttnant isch dank viu höher aus an
Oberscht.
Chömmet mir machä no mau ds Defile.
Än Oberscht isch dank zoberscht.
Spinnsch. Än Oberscht isch äüä zoberscht.
Zoberscht isch dank dr Generau.
Ir Schwyz gits gar ke Generau.
Aber ds Amerika.
Dert gits dank no viu höheri....
Nid numä Generäu.
Aber höher aus der Generau....
Machä mer no mau ds Defile?
Ds höchstä isch dank dr Obergenerau.

Äs git itz äüä än Obergenerau.
U de dr Oberlüttnant.
Du bisch ä Löu, än Oberlüttnant isch dänk numä ä
chlynä Offizier.
Das chunt grad nach äm Wachmeister.
Ä Wachmeister isch gar ke Offizier.
Mou, ä Wachmeister het ömu viu ds sägä.
Numä wüüä dy Vater Wachmeister isch.
Du, my Vater isch de Houptme.
U mynä isch Generau.
My Vater het ömu o nä Pistole.
Aber nid wüüä är Offizier isch. Dynä ömu o nid.
Mou, mynä isch de Houptme.
Chömmet itz. Itz machä mer doch no mau ds Defile.
Auso, aber itz luegt dr Chlöisu mau zuä.
I wott aber nid zuäluägä.
Einä muess dänk zuäluägä. Süsch Isch äs doch gar kes
Defile. Oder. Wienä Generau uf dr Tribüni.
Wes gar ke Generau git.
Das isch itz mi Stauheum.
Hä, spinnsch.
Ä Stauheum us ärä Zitig.
Isch är de hert?
Nid uf ä Gring schla.
Du hesch doch ä Stauheum.
Das giut de nid.
Itz isch dänk Chrieg.
Im Chrieg giut aus.
Aber nid uf ä Gring.
Äbä grad uf ä Gring.
I hiufä nüm.
Hörsch itz uf.
Auso du...
Spinnsch eigentlech.
Immer i Buuch.
U uf ä Gring.
We doch Chrieg isch.
Dä sticht immer i Buuch.

Itz höri de o grad uf.
Auso we mi no einisch...
I hiufä o nüm.
Spiuverderber.
Schwechling.
Weichi Cheibä.
Und itz der Todesstoss.
Feigä Siech, vo hingä.
Sieg, Sieg!
Gang doch ga Bäbelä.
Gimmer itz my Sabu zrüg!
Hounä doch, dy Sabu.
U dr Tschäpu o.
Dä blöd Huet.
Dr Stauheum.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Dä wo nid wott

- : So , so. — Auso.
:
:
: We me öich so aluägt, we me öich so gset, hie vor äm
: Gricht.
:
:
: Dir sit ne auso, dr Soudat Brügger. Dä wo nid wott.
:
:
: Dir weit auso nid?
:
:
: Weiter oder weiter nid?
:
:
: Überchumän ig än Antwort?
: I wott nid.
: Dir weit auso nid?
: Nei.
: Nei, heit dr gseit. Dir weit auso nid. U wägerum weit
: dir nid?
: Wüii nid wott.
: Wüüä (weil) dir nid weit. Da hei mers auso. Wüüä dr
: Herr Soudat Brügger nid wott.
:
:
: Dä chunnt eifach drhär, dr Soudat Brügger. U was seit
: är? Nüt seit är. Nüt. Gar nüt. Eifach nüt. Är seit numä,
: was jedes chlinä Ching cha sägä. Är seit: I wott nid.
: Ja, i wott nid.
: Är wott nid. Heit dir das ghört? Da chunnt eifach eine
: drhär, u was seit är? Är seit: I wott nid.
: Ja, i wott nid.
: Ja, är wott nid. Mini Herrä vom Gricht, heit dir das
: ghört? Wägerum wott är nid? Är weiss äs nid.
: Wüii nid wott.
: Dir heit äs ghört mini Herre, da chunnt einä drhär, u
: was seit är? I wott nid.
: Genau. Wüii nid wott, u wüii (weil ich) nid wott, wott i
: nid, wüüä wenn i nid wott, de wott i nid.

- : Aha, wenn er nid wott, de wott är nid. Aber Soudat
Brügger, isch öich klar, was dir nid weit? Was wär, we
jede, wo nid wott, nid wett?
- : We kenä wett, de wett ä kenä.
- : Bi üs Soudat Brügger, we dir das no nid heit gmerkt,
wär bi üs nid wott, dä muäss.
- : Aber i wott nid.
- : Aber dir müässt!

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Grundschule

Instruktiver Ausbildungston

Soudate! Manne! Mini Herre! Hüt üebe mir dr Gruess mit dr Hand. Äs git dr Gruess am Huet, dä bruche mir, ohni dä geit äs nid, aber mir sy nüm bim Napoleon, äs git Situatione, da bruche mir dr Gruess mit der Hand. O dä, mini Herre, wird eim nid eifach i d Wiege gleit, mini Herre, dr Gruess vo Ma zu Ma ischt ein Akt der Wichtigkeit, dr Gruess mit dr Hand isch hüt üblech im Handu u i dr Industrie, aber ou bi dr Armee. Soudate: Dr Gruess mit der Hand, das isch än Entwaffnig, das isch ä momentane Waffestillstand, dä Gruess mini Herre! Isch Charaktersach! Mini Herre, dir gset, d Hand geit nid zum Griff vom Schwärt, d Hand suecht ke Pistole, d Hand mini Herre geit vor, si wird usgstreckt, u zwar nid ds höch u nid ds tief, u nid ds fröh u nid ds spät. Dr Eugboge wird bim Gruess mit dr Hand liecht gäge use agwinklet, das bedüet Lockerheit, Offenheit, Zueversicht, dr Rügge, dr Rügge isch grad u dr Chopf nid ds schief, so, ds Chini füre, was itz, d Frag vom erschte Schritt betrifft, da muess jede sauber, je nach Situation entscheide, wenn dass so ne Schritt uf öie Ma zue, äs Zeiche vo Säubstvertroue u Grosszügigkeit isch, wenn sonä Schritt aber aus Schwechi, ja sogar aus unterwürfigs Entgäekomme cha interpretiert wärde. Mini Herre, Soudate! Chöme die beide usgstreckte Händ zäme, traffe d Finger vom einte uf d Handflächi vom angere, u d Handflächi vom angere uf d Finger vom einte, mini Herre, de geit äs a kurze Momänt um ds Wäsentleche, de heit dir Gläheheit, uszdrücke, wär dir syt, was dr chöit, was dir für Bluet i öine Adere heit. Soudate, mini Herre, i widerhole, dr Gruess mit der Hand isch Charaktersach. Mini Herre! Üebe!

D Aschprach

Das isch se itz / di letschti Instantz / dä seit nech itz/
welli Flugzüg dir bruuchet / o welli Panzer u o wiviu /
dä weiss itz / wär guet tuet / u wär nid / lueget numme /
winer dert steit, winer unger sym schwarze Schiud
füreluegt / winer di graue Ougsbraue zämezieht u i d
Wyti luegt / dä gset me aus dir / dä steit grad da / dä
luegt dr Gfahr i ds Oug / dä isch tüchtig u im Bruef
erfougrych / het ä schöni Familie u isch düreträniert /
het no fasch ke Buch / das wär de no / settig breiti
schwarzzi Streife ä de Hose un ä Ranze / aber dir söttet
ne gseh / winer umesecklet / winer stramplet uf äm
Heimtrainer / für i d Uniform ds passe / wüüä / ässe /
ässe tuet dä de guet / aber lue / itz nimmt er Zettle / itz
macht är äs Schrittli zrüg / im Puet / itz stützt är sech
uf / itz nimmt er ä tiefe Schnuf / u itz grüesster nech /
dr militärisch Gruess dank o / wie sechs ghört / aber
scho chly lässig / än Unteroffizier würd dä nie so la
grüesse / aber das het är am Fernseh gseh / bi de
Amerikaner / itz chlatsche si nym / är isch auso scho ä
Führigsnatur / eidütig / so eine / wis brucht / itz fat är a
rede / loset itz / itz chunnts de grad / heit dr ghört?
Chun het är ds Mu uftah chunnts / d Freiheit / klar /
äsi Freiheit / itz loset doch / winer das usspricht / F R E
I H E I T / isch glich verruckt oder / loset itz / wie si
ehöme / die angere Wahrheite / W E H R H A F T / ja
wehrhaft / u scho itz / wachsam / u da / han is nid
gwüsst? / D E R F E I N D / isch glich verruckt / oder /
dr Find / üse Find / isch glich verruckt

Bei der Demonstration

Gesch se itz, lueg se itz, ggesch itz, was das fürig sy?
Ggesch itz he? Die Cheibä, diä, diä auso, we me dänkt,
diä luäg mau das a, diä dert, u dä hiä, luä itz diä, u dä,
hesch itz? Auso settig, das sy de, diä sött me de, diä
sött me de auso scho, auso diä sött me de.....

Stagglets numä nid, Herr.... wiä heissät dr?
Hiä heit dr ä Lischtä, gset dr, dir chöits numä abläsä.
Diä sött me de auso a d Wang steuä, diä sött me de i dr
Aarä ersuffä, diä sött me de auso...
Gäuät Herr Dings, mit äm Karabiner.
Diä sött me auso de erwörgä, erwörgä sött me sä.
Gäuät ja, erwörgä.
U ä eim Scheichä ufhängkä, a dä Strassälampä.
U ä de Böim.
U mit rostigä Büchsä....
Kastrierä, gäuät, mit äm Dechu.
U über Plattform usschuttä, diä Cheibä, diä sött me
auso.
Gäuät, das Pazifischtä-Pack!
Da cho, brüälä.
Mit settignä Wyber, gäuät
U settignä Spruchbänder.
U settignä Haustüächer.
U ds Tram cha nid dürä.
U das muess me mit aluägä.
Settigs Pack.
U für ä Fridä, settegi. Diä sött me, mit äm Fridä.
Mou, auso diä sött me.
Gäuät Herr....

Herr Hänseler

Ja, das isch richtig, Herr Hänseler, wüsster, ig sägen öich itz eifach grad dr Namä, de gset dir o, dass mir öich wahrnamä, das git ä vertroulächi Athmosphära, wüüä da het niemmer öppis dervo, we mir itz grad uf Kollisionskurs göh, aber nid dass mir itz öppä übertrybä harmoniesüchtig wärä, u de no grad bi dr Armee, auso das wär mer de noh, nei, so isch das o nid, aber hüt löh mir auso o gägeteilägi Standpunktä la gütä, mir heis sogar gärn, we mir merke, dass öppä so nä Bürschtu o no fähig isch, säch über öppis Gedankä ds machä, mir schetzä das auso, mir sy hüt tolerant, umgänglich wetti sägä, ja Herr Hänseler, aber aus chöi mir glych nid la dürägah. Dir wüssä's ja, mir hei Bestandesproblem. Mir wüssä hüt fäsch nid wo diä Lüt här nä! Auso diä Gränzä, wo mir hei, grad öppe no i dä Bärgä, ja diä Gränzä Herr Hänseler, diä Gränzä het Kilometer, auso einä umä anger, u da müässä mir chönnä Lüt häresteuä. Herr Hänseler, i gloubä scho, das dir imänä Spitau flyssig öiä Ma würdet steuä, ganz sicher. Herr Hänseler, aber mir hei Beschaffungsproblem u üsi Gränzä, Herr Hänseler, diä het Kilometer. Ja, Herr Hänseler. Kilo-meter um Kilometer. Wo nänte mir o d Lüt här, we da auüi.... oder Herr Hänseler?

Bei Rutishubers im Vierten

Mutter und Tochter. Am Fernsehen laut eingepeistes Gelächter aus der Dose. Bildschirm nicht sichtbar. Mutter strickt.

- : Aber.... (hört)
- :
- : Itz.... Het's nid, jäh het's itz nid, het's nid glüetet?
- : Chum, wart doch, i gah ja scho.
- : Wär isches? Muessi cho?
- : S isch dr Hans. Dr Hans.
- : Dr Hans? Jäh was itz. Dr Hans?
- : Ja, dr Hans. I dr Uniform. Mit Huet u auem.
- : Wird nid sy, är söu doch inne cho.
- : Är chunnt, är chunnt grad, ä Momänt, är nimmt nume no grad ds Bayonnet ab. Da isch drum so ne Haagge.
- : Eh itz lueg o da, dr Hans. So öppis. Gäu, we me nüt Böses dänkt.
- : Grüässäch, gueten Abe, grüässäch Frou Rutishueber.
- : Eh sälü Hans, sälü du.
- : Wie geit's öich, Frou Rutishueber?
- : Eh Hans.
- : Besser geit's ärä wider.
- : Eh gwüss, guet, itz won ig di no gseh. Wider ämau, gäu?
- : Eh, oder, ig ha bi dr Frou Räbusbacher innegluegt, im zwoiten unde, u de hanni dänkt, ig chönnt doch no schnäu...
- : Eh das fröit üs itz gwüss.... u i dr Uniform. Itz lueg du dä Bursch ah! Eh so öppis. Zeig di. Gäu Hanni, gäu, was seisch itz?
- : Ig stuune nume no.
- : Hannele, gäu, tuä nid so, wi we de no nie än Uniform hätsch gseh.
- : Gar nid, aber scho nume die Chnöpf. Lueg du mau die Chnöpf.

: Momou, so ne Uniform, gäu?
 : Jäh das putzt haut scho usä.
 : Hans. A richtigä Ma bisch worde. Würklech. Ersch heit
 dr no hie obe gspiut, du u ds Hanneli. Eh du auso, u itz
 chunnt plötzläch so ne flotte Lüttnand zur Tür i. Aber
 chum...
 : Mou, das Gwändli steit ihm guet.
 :hock doch ab. Nei. Dräi di no einisch, chum, dräi di
 no einisch um.
 : Aber Muetter.
 : Was isch de?
 : I darf doch. Wenn ig danke. Ersch heit dr no, jäh äs
 isch doch chum möglich, Hans, uf den Arme Hanni di
 treit, u hie a däm Tisch heit dir Öpfuschütz im Zucker
 dünklet, du u ds Hanneli. Wede mängisch bisch ufe
 cho, zum Bäbälä.
 : Muetter.
 : Schön hei dr gspiut, du u dr Hans.
 : Auso nid dass ig mi mögti bsinnä.
 : A Schatz bisch gsy mit dä Bäby. Wisä goumet hesch, u
 wider mit äm Bäbychinderwage i dr Stube umegfahre
 syt, grad wie nes schöns jungs Ehepaar.
 : Ja, aber itz, oder hüt.
 : Agleit u abzoge heiter se, u Hüet heit dr ne gmacht, us
 aus cheibs für Züg, u itz, itz, aber Hanni chönntsich nid
 dr Fernseh absteuä, u itz, itz, bisch än Offizier.
 : Auso itz, isch doch würkläch...
 : We di nume mi Ma no hätti dörfä gseh, auso dä hät
 sech de gfröit, da chasch auso sicher sy. Wahnsinnig,
 hätti sech dä gfröit, chunnt doch plötzläch Lüthys Hans
 i dr Uniform zur Türen i.
 : Muetter.
 : Mou, dr Vater isch o nä flotte Offizier gsy. A Hautig
 het är gha, i dr Uniform, so vo inne usä, so....., so....., ja
 so währschaft u bodeständig, mou, d Chnöpf het är treit
 wie du.
 : Aber Frou Rutishueber, i bi doch numä Lüttnant u dr
 Herr Rutishueber isch doch Houptmä gsy.

: Ja Houptmä, u was fürnä Houptmä, aber das wirsch du
o no.

: Aber lueg du die Chnöpf.

: Ja, di Vater, dä het se treit die Chnöpf, wi süsch
niemmer. Uf däm Buch woner het gha, so hie düre,
hie..... wonär sys Gwicht het gha, winer die Chnöpf
treit het, auso da het me sofort gwüsst, mit wäm, dass
mes ztüä het gha, momou, o wen er i dr Uniform isch d
Stäge ufcho, gäng hanni nä ghört, u weni zur Türä bi,
we ne ha ghört byschte, scho im Zwöiten unde, aber dä
Schritt, und nächhär wen er isch umä Egge cho mit
dene Chnöpf.

: Übergwicht het är gha, unger de Chnöpf, aber...

: Ou i ma mi scho bsinnä, wo mer dr Herr Rutishueber
vor dr Ushebig het gseit, i söu doch zur Artillerie....

: Gäu, u du....

: Da weisch wo dä bisch, da weisch was dä machsch.

: Mou, gwüss, das het är immer gseit. Das isch no
Militär, das isch ä Truppä, ja da weiss eine woner isch,
u o was är macht.

: Doch, mou sicher. D Artillerie isch ä rächti Truppä.

: Gäu, d Artillerische, das sy no Soudate.

: Klar, o bi üs gits Elemänt, oder, Lüt, wo nid so rächt
wüsse...

: Aber de, die, oder?

: Mou, da sy mer auso hert.

: Ja? Tüät är sä?

: Auso, scho, mou, we mir eine i d Finger chunnt, oder....

: Gäu de, Hans, gäu? Gäu?

: ä Querulant, eine, wo men ihms agseht, eine, eine
vo dene, wo nid wei, wo nid chöi, wo ke.... dir wüset
was i meinä, so Tröimer u Dasumestrohmer, so
Querulantä äbe, de...

: De gäu, Hans, gäu, de tüät är....

: Auso, mou, de löh mer üs da nid lang la lächerläch
mache, nei, de litze mir auso scho d Ermu hingere u
näme die Elemänt i d Finger, aber....

- : Gäu Hans, de, de..... de tüät dir nid lang dr Löu machä, gäu Hans, de....
- : Mou, de lö mer üs auso nid la lumpe, mit so Elemänt, wo dr Geischt vo dr Truppe sabotiere, so.....
- : Gäu Hans, u Hans, de tüät är sä!
- : Ja, auso mängisch chönnt me ja no meh. I dänkä de aubä, äs längt itz, obschon me ja no ganz anders chönnt, we me wet, zuegryffä, ufrume äbä, wüüä d Disziplin bi üs, auso mou, bi dr Artillerie...
- : Ggesch, Hanni, he, dr Hans. Mou, mou du, wenn ig danke.
- : Aber äbä, i has scho dr Frou Räusbacher gseit, äs het sech auso scho viu gänderet. Mi muess ufpassä, aber...
- : Jäh, muesch scho wider.....?
- : Hesch äs itz so pressiert?
- : I ha doch nume schnäu wöüä grüäsäch säge, aber wüsster, wäge dr Artillerie, mir wüssä auso scho no wär mer sy, mou, i danke mängisch ä Herr Rutishueber, mou, i bi auso sehr zfriedä, dass ig mi bi der Artillerie ha gmäudet.
- : Eh, dass du itz scho wider....
- : Chöi mer nid no öppis....?
- : Lueg, hie hesch dy Huet u ds Bayonnet.
- : Ja, auso Hans, du so ne Ma, u ersch heit dr no hie gspiüt, mit dä Bäbi u dä Büächer, eh auso.
- : Dä Büächer?
- : Wellne Büächer.
- : Jä wüsster itz das nüm? Wo dr aus heit nachägmacht, aus us dä Globibüächer. Aus heit dir doch nachägspiüt, hie, mit Verchleidigung u Züg u Gugger, isch das äs Luegä gsy. Globi im Zirkus, Globi im Urwald, Globi bei den Indianern, Globi als Soldat, Globi..... jä wüsster itz das nüm?
- : Eh Frou Rutishueber, äs het mi gwüss gfröit, öich no schnäu ds gseh.
- : Hans, auso Hans, i danke dir, däräwäg ä flottä Bursch, än Offizier, ire settigä Uniform!
- : Mit settigne Chnöpf.

:

Auso Hans.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Vor dem Gericht

- : Angeklagter!
: Herr Richter?
: Angeklagter, besitzen Sie Haustiere?
: Ausser ein paar Holzwürmern, Mäusen, einigen Silberfischen, Kakerlaken, Fliegen und den übrigen nicht erfassbaren Insekten...
: Sekten?!
: Insekten, Herr Richter, ausser diesen bloss eine Katze.
: Eine Katze. Aha. Interessant. Und diese Katze hat bestimmt einen Namen, nicht? Wie heisst sie denn?
: Olga, Herr Richter. Meine Katze heisst Olga.
: Olga? Ist das... handelt es sich hier nicht um einen russischen Namen?
: Ich weiss es nicht, Herr Richter.
Beisitzer: Olga ist die russische Form von Helga.
: **(barsch — barsch nicht wie der Fisch — wie der Wütherich!)** Angeklagter, Wären sie kurz vor dem Hungertod, würden sie dann ihrer Katze... ihrer Helga... würden Sie ihr dann das Fell über die Ohren ziehen, um sie zu braten und aufzufressen? Angeklagter!., Antworten Sie!
: Herr Richter, aber Herr Richter.
: Angeklagter! Würden sie Helga auffressen um dem Hungertod zu entgehen?
: Herr Richter....
: Würden Sie? Antworten Sie!
: Olga auffressen. Aber Herr Richter. Niemals. Olga ist... Herr Richter! Olga ist noch ganz klein... sie ist... wie sie spielt... wie sie sich in meine Pantoffeln verkriecht.... Herr Richter.

: Angeklagter! Kleine Katzen, die sich in Pantoffeln vernaschen gibt es zu Millionen auf dieser Erde, aber was es offensichtlich nicht gibt, das sind Männer! Angeklagter, stehen Sie auf! Sie würden also verhungern. Sie sind deshalb zur Verteidigung ihres Vaterlandes ungeeignet, für die Aufgaben unserer Armee untauglich. Was wir wollen, Angeklagter, das sind Krieger! Männer mit Mut und Selbstbewusstsein. Männer, die im Namen der unersetzbaren Freiheit ihre Mütter auffressen, die sich in der Not die eigenen Hoden abschneiden. Unter uns, Angeklagter, unter uns dulden wir nur Soldaten von unserem Schlag! Überzeugte Freiheitskämpfer, die ihr Land bis zum letzten Tropfen Blut vor der Bedrohung schützen und dem Feind trotzen, bis in diesem Land kein Stein mehr auf dem andern liegt, bis keine Katze mehr jault. Angeklagter! Das Urteil lautet: Ausschluss! Aus der Armee auf Lebzeiten.

: Aber Herr Richter!

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg

Mannsschule

Offiziersgehabe

Aschpirantä! Soudatä! Mannä! Wärti Schwyzer, miner Herrä! Dir auii, dir wo hie diä schwäri Ufgab uf öich gno heit, näch zu verlässlächä Füerigschräft la usbildä, dir, wo freiwillig, diä schwäri Prüfig vo dr Kaderschuelig weit bestah, dir auii heit ds Glück, innä Zyt innä geborä wordä ds sy, wo üsäs Land dank üsärä permanänt unbeugsamä Abwehrbereitschaft vo chriegerischä Handligä verschont het. Dr Chrieg kennät dir numä, vom ghörä sägä, us Büächer u vom Fernseh, aber äs sy schwyrigi Zytä, Zytä, wo säch die trägi, breiti Massä gärn lat vo menä verfüärärischä Fridä la yschläferä, mi ghört nä chum me schlafä, so dick isch äm Wolf si Schafspelz plötzläch. Dir sit ou inäs Zytalter innägwachsä, wo dr technisch Fortschritt, d Wüsse-schaft, dr augemeini Woustand, die Errungäschäftä, wo öii Väter drumkämpft u mit „Fleiss und Sachverstand“ ufhouä hei, Dimensionä het agnöh, wo me sech no vor ganz weni Jahr gar nid hät chönnä erträume, „geschweige denn vorstellen.“ Dir läbet mit Komfort, dir läbet verwöhnt. Mini Herrä, Aschpirantä, Soudatä! Dir läbet, wie me numä i üsäm Land läbt. Aber we dir bis itz i öiier Usbildig fasch usschliessläch vo ultra-modernä elektronischä Grät begleitet wärdet, so möcht ig öich, a däm bsungerä Tag hüt doch bittä, öich i Gedankä mau zrüggsversetzä, zrüg inäs Zytauter, wo dr Mensch no mit dä Häng gschaffet het. I möcht öich eis Handwerk ganz bsunders churz i ds Gedächtnis rüefä. Steuät näch vor ä Schmid. Ä Schmid i sirä Schmittä.

Da isch dr Ambos, da a dr Wand hanget dr schwär Hammer, hie, dir chöit näch das vorsteuä, „die Glut in der Esse,“ und itz chunnt dr Schmid, är chunnt u nimmt dr Hammer vo dr Wand, är chunnt u nimmt mit ärä Zangä ds glüügä Issä us äm Für, u itz geit sy starch Arm ufä, u itz chunnt dr Hammer abä, u itz geit dr Hammer wider ufä, u itz chunnt dr Hammer i dr starchä Hand wider abä, und itz geit är wider ufä, u wider abä, u itz funkets, ds Issä stöhnt under de Schleg, ds Issä chrachet, u dr Hammer geit ufä, u dr Hammer chunnt abä, u dr Schmid schwitzt, dr Ambos lütet, aber dr Hammer geit ufä, u der „Hammer kommt wieder runter, meine Herren!“ Ja, numä so nimmt das Issä, wo säch sperrt u wehrt, numä so nimmt äs d Form a wones muess, mini Herre Aschpirantä, numä so chöit dir us dene junge Lüt, wo me öich i d Häng git, Soudate mache. Nume mit dr starchä Hand, schmidet dir us zum Teil verwahrlostä Individualischtä u verweichlächtä Woustandsbürger ä währschafft, einheitlächi, wehrhafti Truppä, numä so, mini Herrä, numä so schaffet dir än Arme, wo üsi Freiheit cha verteidigä, numä so schaffä mir än Arme wo usä Woustand verma ds schützü, numä so, mini Herrä, Aschpirantä, angehendi Kader, numä so schaffä mir än Arme, wisä üses Land verdient.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch